#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin
Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Der Prophet Baruch.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Vorrede auff den Baruch.

200



Ehrgeringist dist buch/wer auch der gute Baruch ift Denn es nicht glaublich ift bas G. Jeremias diener/ der auch Baruch heißt (bem auch diefe Es piftel zugemeffen wird)nicht folt hoher und reicher im Geift fein/weder diefer Baruch ift. Erifft dagu die gal der ihar/

mit den Diftorien nicht ein.

Das ich gar nabel ihn hette mit dem 3. vnd 4. buch Efra laffen bin ftreichen. Denn diefelben swen bucher Efral haben wir fehlechts nicht wollen verdeudfehen/weil fo gar nichts drinnift das man nicht vil beffer in Gfopoloder noch geringern Buchern fan finden. Don das im 4. Buch dagu eitel Traume find / wie G. Dieronymus zwar felbs fagt/ vnnd Epra nicht hat wollen außlegen / Dagu im Griechis feben nicht funden werden. Es folund mag fie fonftverdols

metfeben wer da will Doch in diefer Bucher gal nicht mengen.

Baruch laffen wir mit lauffen onter diefem Sauffen / weil er wider die Abgotteren fo hare fchreibet | und Mofes Gefen fürhelt.

### Der Prophet Baruch. I. Cap.



Tb sind die rede/welche

Baruch der sohn Nerie des sons Mahasiel des fohns Gedechiel des fohns Gedei | des fohns Sele chiefin ein Buch geschrieben hat zu Babel | Im funff. ten ihar am siebenden tage des mondes | zur zeit/da die Chaldeer Jerufalem gewonnen/vnd mit fewer verbrant hatten.

Und Baruch lafe diff Buch fur Jechan Ja dem fohn Joiatim | dem Konige Juda | und für den ohren alles Bolcks | das dazu kam | und für den ohren der Fürsten/ und der Rönige föhne/ und Eltesten/und für allem volch/ beide flein und gros/ das da wohnete zu Babel am waffer Gud.

Und sie weineten / fasteten und beteten mit ernst für dem HERRA Und legten zu hauff was ein iglicher vermochte/vnd fandten es hin gen Jerufalem zu Joiakim/ dem sohn Selchiel des sohns Galom dem Priefterlund zu den (andern) Prieftern/ und zu allem Bolcfidas mit ihm war zu Jerufalem Das er ihnen brecht ins Land Juda die gefesse des hauses des hEXXI die etwa aus dem Tempel weggenomen waren am zehenden tage des mondes Siban/nemlich die filbern gefesse/ welche Siban. gezeuget hatte Zedechia der sohn Josia | der könig Juda | da Nebucad Negar der Ronig zu Babel weggefürt hatte den Jechan Ja vind die Fürsten und die gefans genen | vnd die Gewaltigen | vnd das Landuolet von Jerufalem | vnnd hatte fie ge- Zechan Ja. bracht gen Babel/Und schrieben ihnen also.

The wir fenden euch geld / dafür kauffet Brandopffer | Gundopffer | Ben-Drauch und Speisopffer und opffert es auff dem Altar des HEXXN unsers Gottes. Und bittet für das leben Nebucad Negar des Koniges zu Babel vnd für das leben Belfazer feines fohns Das ihre tage auff erden feien/fo lang die tage des Himels wehren. Go wird der HEXX vins gnug vind gute tage schaffen/vind werden leben unter dem schatten Nebucad Negar des foniges ju Babel/vn unter dem schats ten Belfager feines fohns ond ihnen dienen lange zeit ond gnade für ihnen finden. Auch bittet für vins zu dem Denn mir haben vins verfündis get an dem HERRN vnferm Gott | vnd fein grim vnd zorn ift von vns nicht gewand bif auff den heutigen tag.

da michtig fein San

am Salan. 36 Auto

and mainten Embants ban

dularn/artific fraft. Oh

mer/mach dainer gress

am himid frollowing

and minister minister

an metan from basid

a Barafafa Riff

ar iyak génden Yervar ka dan Marktan rakwa

中国的政治政治的 o tod allief francia

a tod ficha tod adding mbiyariba bisa mid

Ector brown in brown bidling ernie trad dande der Dena

on borbon de la companie de la compa

nd brines Hanra profes.

n in the trainer or least in

Iraska nafa. Jah giang

The forester transfil branch

Durand Aunde ich dem

Spin lober

wair in die Chie no

ar feed grantistic his

Dendri mult volt introd

erm half enne enden

mad an in haly out to

men. Remails for a

un groffen haufirads

पारा धार्क विकार धरेवर

trhabti Count

B

A

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Der Prophet II. Cap.

A anons. Reige S Bnd lefet diff Buch Denn wir haben es darumb zu euch gefand das ihrs lefen C folt/im hause des 1960000 an den Feiertagen und Jahrzeiten. Bid sprechet/Der Gebet. DEXX unfer Gott ift gerecht wir aber tragen billich unfer schande Biees denn ist gehet den von Juda | und den von Jerufalem | und unfern Ronigen | und unfern Fürstenfond onfern Priefternfond unfern Propheten/Bmb des willen/das wir für dem HEXXX gefündiget | und ihm nicht gegläubt haben | und nicht gehorchet der stimme des DEXXX unsers Gottes | Das wir gewandelt hetten nach seinen Ge boten die er vins gegeben hat. Ja von der zeit an/ da der DENA unfer Batter aus Egyptenlande gefüret hat/bif auff diefen heutigen tag/find wir dem sexxx pn ferm Gott ungehorfam gewesen/und haben veracht feiner fim zugehorchen.

Darumb ift nuh ober one tomen die ftraffe ond der Gluch / den der DEXX ver fundiget hat/ durch Mofen feinen Knecht/da der DEXX unfer Batter aus Canp, Dent. 28 tenland fürete das er vus ein Land gebe darinn milch und honig fleußt. Ind wir gehorchten nicht der stimme des HERRN vnfers Gottes/wie vns die Propheten fagten | die er zu vns fandte. Sondern ein iglicher gieng nach feines bofen berben gedancken / vund dieneten frembden Gotterul und thaten bofes für dem DEXXX

onserm Gott.

# II. Cap.

Noder HENN hat sein wort gehalten / das er gerede hat zu vins und unfern Richtern / Ronigen und Fürften/die Ifrael regiren folten/ond zu den von Ifrael und Juda. Und hat folde grof. fe ftraffe vber vns gehen laffen/desgleichen vnter allem Simel nicht geschehen ift/ wie vber Jerufalem gangen ift. Gleich wie geschrieben D ftehet um gefete Shofe das ein Menfch feines fohns und feiner Tochter fleifch fref. Dent. 28 fen fol. Und er gab fie dahin zu Knechten in alle Konigreiche die umbher ligen zur schmaach wird zum fluch onter alle Volcker die omb one sind onter welche sie der 5 EXX zerftrewet hat/ und fie werden imer unterdrückt / und konnen nicht wie der aufftomen. Denn wir haben vins verfündiget an dem HEXXX vinferm Gottl in dem/das wir feiner fim nicht gehorcht haben.

Der henn vnfer Gott ift gerecht wir aber und unfere Batter tragen billich vnfer schande/ wie es denn ift gehet/ Alles ungluck/ das der HENN wider uns ges redt hat/ift vber uns tomen. Und wir haben nicht geflehet dem DEXXI/das fich ein iglicher geferet hette von den gedancken seines bofen herten. Und der HEXX hat gewachet vber vns zum vngluck das er vber vns hat gehen laffen. Denn der HENN ift gerecht in allen seinen wercken | die er vins hat geboten | Wiraberges horcheten nicht seiner stim/ das wir gewandelt hetten nach den geboten des HER

REN/die er vns gegeben hat.

Monuh HEXX Ifraels Gott / der du dein Bolck aus Egyptenland gefüret Gebet. haft / mit ftarcker hand / mit groffer macht/ vnd hoher gewalt/ durch Zeichen und Bunder | und haft dir einen namen gemacht | wie er ist ift | Wir haben ja ges fündiget | und find leider Gottlos gewesen | und haben gethan wider alle deine Ges bot. Ah SERR unfer Gott laffe ab von deinem grim vber uns/Denn wir find febr gering worden unter den Seiden/ dahin du uns zerftrewet haft.

Erhore HERR unfer Gebet und unfer fleben und hilff uns umb deinen willen Und laß vns gnade finden ben denen | die vns weggefürt haben. Huff das alle Welt erfenne | das du hEXX vnfer Gott bift Denn Ifracl und fein Same ift ja nach dir genennet. Sihe | HEXX von deinem heiligen Saufe | und gedencke doch anvns

die fehr betrübt if gerremet hat | on tigfeit. Andmi HEN amder Gerechtig Barmbertigfeit. micougeredt haft nern/ Reiget et in Lande bleiben ne heran nid midinden St daning fromne b felwüfte ftehen/v Biraber gehe ning Babel. T Drobeten beine . Bitter aus ihrer Commond des 1 durchhunger/fch Tindend des ha mimhat/ fo zerf Plodu HEX accelt haft / am 1 ifrad formd fora difarhauffi des e himid fie zerftretv dan Dannes ift ein Gie werden fi wadan erfennen/d hersachen und of innefractangen f harten Nacken / vi wiesihren Batte Und ich wil fir Mucond Jacob a morm and nicht

fibedoch. Danit

rhimen nicht die



dasidifir Gott to

trebenaus dem Le

Waruch. II. Cap. 201

A an uns. Neige HEXX dein ohr/ und hore doch. Thu auff HEXX deine augen/und fihe doch. Denn die Todten in der Selle welcher Beife aus ihrem Leibe gefaren ift/ rhumen nicht die herrligkeet und gerechtigkeit des HEXXXI | Sondern eine Seele Die fehr betrübt ift | vnd gebucket vnd jamerig ber gehet | vnd ihre augen fchier auß geweinet hat | vnd hungerig ift | die rhumet DEXX Deine Derrligfeit vnd gereche tigfeit.

Ind nu HEXX unfer Gott/ wir ligen für dir mit unferm gebet / Nicht von wes gen der Berechtigfeit unfer Batter | und unfer Ronige | Sondern von wegen deiner Barmbertigfeit. Nach dem du deinen grim und zorn haft vber uns geben laffent wie du geredt haft durch die Propheten deine Knechte und gefaget Go fpricht der HEXX | Neiget erre schuldern und ergebt euch dem König zu Babel | so werdet ihr im Lande bleiben welchs ich einern Battern gegeben habe. Wo ihr aber der frim des HERRN nicht gehorchen werdet/ euch zu ergeben dem Konige zu Babel/ Go wil ich in den Statten Juda/ und von Jerufalem wegnemen das gefchren der freuden und wonne | und die stim des Brautgams und der Braut | und das gante land fol wufte ftehen/ vnd niemand drinnen wohnen.

Bir aber gehorchten nicht deiner ftimme das wir uns ergeben hetten dem Ros nigezu Babel. Darumbihaftu dein wort gehalten/ das du geredt haft durch die Propheten deine Knechte/ das man die gebeine vnser Konige/vnd die gebeine vnser Båtter | aus ihren grabern geworffen hat | und zerftrewet | Das fie am tage an der Sonne | vnd des nachts im thaw | gelegen find | Ind fehr jamerlich vmbfomen durch hunger/ fchwert und gefängnis. Und umb der miffethat willen des Saufes Ifrael und des haufes Juda/ haffu dein Sauß/ darinn man deinen Namen anges

Bruffen hat/ fo zerftoren laffen/ wie es ist ftehet.
Plo du HEXX vnfer Gott/ haft gantz gnediglich / vnd nach aller deiner großen Barmhertzigkeit/ mit vns gehandelt/ wie du durch Mofen deinen Knecht geredt haft am tage | da du ihm geboteft gufchreiben dein Gefet | fur den Rindern Ifrael | vnnd fprachft | Wo ihr meiner fim nicht gehorchen werdet | Go fol gewiß diefer Sauff des eine groffe menge ift gant gering werden unter den Seiden / das hin ich fie zerftrewen wil. Denn ich weiß doch wolldas fie mir nicht gehorchen wers den/Denn es ift ein halfftarrig Volck.

Sie werden fich aber wider feren | im Lande | darinn fie gefangen find | vnd werden erfennen/das ich der HERR ihr Gott bin/ Ind ich wil ihnen ein verftendig berts geben und ohren die da horen. Denn werden fie mich preisen im Lande dars inne fie gefangen find | vnd werden an meinen Namen gedencken | vnd fich von jrem harten Nacken | und von ihren Gunden feren | Denn fie werden dran gedencken wie es ihren Battern gangen ift/ welche für dem HERRN fündigten.

Und ich wil sie wider bringen in das Land das ich ihren Battern Abraham Blace und Jacob geschworen habe und sie follen drinnen herrschen Und ich wil fie mehren und nicht mindern. Ind wil einen etwigen Bund mit ihnen auffrichten/ das ich ihr Gott wil fein/ond fie mein Volck. Und wil mein volck Ifrael nicht mehr treiben aus dem Land das ich ihnen gegeben habe.

III. Cap.

Ilmächtiger HENN du Gott Ifrael in dieser groß fen angft und noth fchren ich zu dir/hore und fen gnadiglich DEXX/ dem wir haben wider dich gefündiget. Du regireft für und für/wir aber vergeben imerdar. Allmachtiger SEXX / du Gott Ifrael/bos re nu das Webet Ifracijoie dem tod im rachen ftecken ond das gebet

rad mo imizatia Tally on other

a cuch gefand loss hear

cotton, Und forces o mia fahande Zikesha

dan Königan/mo oda And Des trollen Das trick

a end micht gehorder be

det better mad femen &

hen a profes Vitter as

warran wand

कि राजन विकास केल

Links Sidn and Egyp Social broken Social States

oute and areas foundation

an man fare bis bis base of

dem belos film dem (v. 2003)

chalten das craende

was and Surjective Head

Tube Public lide and

on textor allow ) land micht mit. Gilad avandración D a line labertal of the last

namife himsha ligari

ems food more include his

the real formers which the

nois arrolant sexcept a

niat Litta wayabilidi

sin dentify nie

déathm neimpeigh

in hosen. On he held

har gerban laifan Dan M

har geboten (Grainge

aid den gebeten dis della

ans Constal with

ober germalt durch Scho

aist if Birhami

rthan freder alle beite St rms Omminist

Frus unbernan

irt haben Under

et haft.

Leuit 26.

Dett. 29.

Gebet.

a jeu britjandar.

pal. 7.

30129.



Badische Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Prophet III. Cap.

der Kinder idie fich an die verfündiget wind der film des HERAN ihres Gottes C nicht geborcht haben/ Darumb ift auch die ftraffe ftets hinder vns ber geweft.

Bedencke nicht der miffethat vufer Batter/ fondern gedencke itt an deine Sand und an deinen Namen Denn du bift ja HERR unfer Gott / fo wollen wir HERR Dich loben. Denn darumb haftu deine furcht in unfer hertz gegeben | das wir deinen Namen anruffen vnd dich in vnferm gefängnis loben follen. Denn alle miffethat unfer Batter | Die fur dir gefundiget haben | gehet zu herhen | vns | die wir ist find in unferm gefängnis / dabin du vins verftoffen haft / zur fchmaach / zum fluch vind grewel umb aller miffethat willen unfer Batter bie von dem DEXXN ihrem Gott abgewichen find.

Dre Ifrael die Bebot des lebens | merche vleiffig drauff | vnnd behalt fie wol. De Bie kompt es Ifrael das du in der Heiden land verschmachteft? Das du in eim frembden Land bifte Das du dich verunreinigft onter den todten? Das du vn. ter die gerechnet bift | die in die Selle faren? Das ift die vrfach | das du den brun. nen der Weifiheit verlaffen haft. Wereftu auff Bottes wege blieben/du hetteft wol

imerdar im Friede gewohnet.

Golerne nu rechte Beifheit auff das du erfareft fer der fen / der langes Les ben guter freude und friede gibt. Wer weiß wo fie wohnet? Wer ift in ihr Ra. merlin koment 200 find die Fürften der Seiden/ die vber das Wild auff erden berrs schen? Die da spielen mit den Bogeln des Himels? Die silber und gold samlen darauff die Menschen ihr vertrawen seinen wind konnen sein nimer sat werdent (Dem fie werben geld und find gefliffen drauff | und ift doch als vergeblich ) Sie sind vertilget und in die Helle gefaren | und andere find an ihre ftat komen. Die Nachkomen sehen zwar wol das liecht/ und wohnen auff dem Erdbodem / und tref. D fen doch den weg nicht da man die Weißheit findet | Denn fie verachten fie | dazu ihre Rinder find auch irre gangen.

In Sanaan horet man nichts von ihr. Bu Theman ficet man fie nicht. Die Rinder Sagar forschen der jerdischen Weißheit zwar wol nach. Defigleichen die Rauffleut von Meran | vnd die zu Theman | die fich flug duncken Aber fie treffen

doch den weg nicht/ da man die Weißheit findet.

D Ifrael/ wie herrlich ift das hauß des HERRN / wie weit und gros ift die fiet feiner Bonung? Sie hat fein ende/ vnd ift vnmaßlich boch. Es waren vorzeiten Rifen | groffe berumpte Leute | vnd gute Krieger | diefelbigen hat der HEXX nicht erwelet noch ihnen den weg des Erkentnis offenbart | Und weil fie die Weißheit nicht hatten/find fie vntergangen in ihrer thorheit.

Wer ift gen himel gefaren | und hat fie geholet | und aus den Wolcken herab bracht? Wer ift ober Meer geschifft ond hat sie funden und vmb köftlich Gold her gebracht? Summa es ift niemand der den weg wiffe | da man die Beifheit

findet.

Er aber alle ding weiß fennet sie vnd hat sie durch seinen verstand funden. Der den Erdboden bereitet hat auff ewige zeit | vnd ihn erfüllet mit allerlen Weiße Thieren. Der das Liecht laft auffgehen/ond wenn er ihm wider rufft/mus es ihm Bott gehorchen. Die Sternen leuchten in ihrer Ordnung mit freuden/ und wenn er fie herfür ruffet antworten fiel Sie find wir vnd leuchten mit freuden vmb des willen der sie geschaffen hat. Das ift vnser Gott/vnd keiner ift im zu vergleichen/ Der hat pfal. 147. die Weißheit funden/ und hat sie gegeben Jacob feinem diener/und Ifrael feinem ge liebten. Darnach ift fie erfchienen auff Erden/ vnd hat ben den Leuthen gewonet.

Diefe Weißheit ift das Buch von den gebotten Gottes | und von dem Gefetz das ewig ift. Alle die es halten/werden leben / die es aber vbertretten / werden fters ben. Kere dich wider dazu Ifrael/vnd nim es an/ wandel folchem Liecht nach / das A dir fürlenchtet. 2 frembden Bolet. bart.

Thrhabtverg brench hat auffe perperend fon mirgroffes leid 3 mo Cochter/ wel ajogal mit wein Niemand fre bin Tobin gur ir foo vom gefete & banicht gelebt no Rompt her ihr mo Eöchter / das an Polation ferr anidt fceiven für adirt die lieben ( Marvietan ich unever Feinde f valafian einfam. groom ich feil fc Seid getroft . inid. Und ich ro frilm dieench fch then laffen mit fromeund freude eivergefängnis / ther euch formen s Ihr Kinder/le den Frind hat die ihrehålfe wirftu i fufind weggefür Geid getroft il lassem wird ewer dutwithen Alfo f gu suchan. Denn and english erfr Jerusalem sen Voldig mussen

ton. Unselig mi

Waruch. IIII. Cap. 202

A dir fürlenchtet. Bbergib nicht deine ehre einem andern/ vnd deinen Schatzeinem frembden Volck. Dfelig sind wir Ifrael / Denn Gott hat vns seinen willen offensbart.

## IIII. Cap.

En getrost mein Volck / du preiß Israel. Ihr seid verstaufft den Heiden nicht zum verderben / Darumb aber / das ihr Gott erzürnet habt / seid ihr eivren Feinden vbergeben. Denn ihr habt den / der euch geschaffen hat/entrüstet/in dem/das ir nicht Gott/ sondern den Teuseln geopffert habt.

Ihr habt vergessen des ewigen Gottes | der euch geschaffen hat | vnd Jerusalem | die euch hat aufferzogen | habt ihr betrübet. Denn sie hat gesehen den zorn Gottes | der vber euch komen würde | vnd gesagt | Horet zu ihr Einwohner Gion | Gott hut mir großes leid zugeschickt | Denn ich hab gesehen das gesängnis meiner Gohne vnd Eochter | welches der Ewige vber sie gebracht hat. Ich hab sie mit freuden auff erzogen | mit weinen aber vnd herhleid | habe ich sie sehen wegfüren.

Niemand frewe sich ober mich / das ich eine Bidwe/ ond von vielen verlassen bin/ Ich bin zur wüsten gemacht omb der Sünde willen meiner Kinder. Denn sie sind vom gesetze Bottes abgewichen/ ond haben nicht erfand seine Rechte / sie has ben nicht gelebt nach Bottes befelh/ ond haben seine Bebot nicht gehalten.

Rompt her ihr einwohner Sion/ vnd verfündiget das gefängnis meiner sohne vnd Töchter / das der Ewige vber sie gebracht hat. Denn er hat vber sie gebracht ein Volck von sernen/ ein grewlich Volck/ vnd einer vnbekandten Sprache / die sich B nicht schewen für den Alten/ noch sich der Rinder erbarmen. Dieselben haben weggesürt die lieben (Söhne) der Widwen vnd die Einsame ihrer Töchter beraubet. Aber wie kan ich euch helssend den der vber euch gebracht hat diß vnglück/wird euch von ewer Feinde hand erretten. Zihet hin/ ihr lieben Rinder/zihet hin/ Ich aber bin verlassen/ einsam. Ich hab mein Freudekleid außgezogen vnd das trawrkleid angezogen/ ich wil schreien zu dem Ewigen für vnd für.

Seid getrost Kinder/schreiet zu Gott/so wird er euch erlösen von der gewalt vnd der hand der Feinde/Dennich hosse schon/das der Ewige euch helssen wird. Und ich werde freude haben von dem Heiligen/vmb der Barmherzigkeit willen/die euch schnell widerfaren wird/von unserm ewigen Heiland. Ich habe euch zihen lassen mit trawren und weinen/Gott aber wird euch mir widergeben mit wonne und freude ewiglich/Und gleich wie die einwohner Gion nu gesehen haben ewer gesängnis/Ulso werden sie auch bald sehen/die hülsse von ewrem Gott/die vber euch komen wird mit grosser Herrligkeit und ewigem Trost.

Ihr Kinder/leidet gedültiglich/den zorn/der von Gott vber euch komet. Denn dein Feind hat dich verfolget/ Und du wirst sehen in kurtz sein verderben und auff ihre halse wirstu tretten. Meine zarte (Kinder) musten gehen auff rauhem wege/ sie sind weggefürt/wie ein Herd von den Feinden geraubet.

Seid getrost ihr Kinder / vnd schreiet zu Gott / Denn der euch hat wegsüren lassen/wird ewer nicht vergessen. Denn wie ihr euch gestissen habt / von Gott abs zuweichen / Ulso bekeret euch nu/ vnd vleissiget euch zehen mal mehr / den HEXXI zu suchen. Denn der vber euch diese straffe hat lassen gehen / der wird euch helssen/ vnd ewiglich erfrewen.

Jerusalem sen getrost Denn der wird dich trosten / nach dem du genennet bist. Unselig muffen sein die dir leid gethan / vund vber deinem Falle sich gefrewet has ben. Unselig muffen sein die Statte | welchen deine Kinder gedienet haben | vund

El iiii buselig

de descondificacións de la constante de la con

a Omnole miche I mis de ine int finde inach jam finde ina in jezzen fitem Ger

and to the state of the state o

radar (a) da lunges (u nant Esar di in ilpr Addus Esid auff admipare Du filoa nad sab fantan au fan nana fu madant i doch als naydish) Eu

nd an iper factiones. Die fiten Erbielen voll erfe D Jean für veraften für beige um fürzinam fürsicht. Die

ngmbado réal nati Pad natia la Balpa not aus do Sistanjad ada red rad tidat kad nak da manda Sapa Erds

jung.

d feinen verfant inte o ihn erfüllet mi dereist minder rüffemisische it freuden vontenen it freuden vontenen it gewergleiben Zeitass man der Jend Jindians

n den Lenthuspule tres i bad rondeste rbertretten jako bes folghem Lichtob des Der Prophet V. Cap.

onselig muffe sein | die deine Rinder gefangen helt. Dem wie sie vber deinem falle C. gejauchtet | vnd vber deinem verderben fich gefrewet hat | Alfo fol fie betrübet fein wenn sie verwüstet wird. Ind ich wil wegnemen ihre macht | darauff sie troßet und ihren rhum in flage verwandeln. Denn ein fewer wird vber fie fomen von dem Ewigen viel tage lang | vnd Zeufel werden ihre wonung in ihr haben lange zeit.

## V. Cap.

The ombher Jerusalem gegen morgen/ond schaweden troft der dir von Gott fomet. Sihel deine Rinder die weggefurt find fomen/ Ja fie fomen/ verfamlet beide vom Morgen und vom Abend/ Ero. durch das wort des Heiligen und rhumen Gottes ehre. Zeuch aus fungs Jerufalem dein Tramtleid und zeuch an den herrlichen Schmuck von Gott ewiglich. Zeuch an den Roch der gerechtigfeit Gottes | und feke die Kron der herrligfeit des ewigen auff dein haubt / Gott wird deine herrligfeit onter allem Simel offenbaren Denn dein name wird von Gott genennet werden ewiglich fries de | gerechtigfeit | preif vnd gottselich.

Mache dich auff Jerufalem | und trit auff die bobe | und fihe umbher gegen mor gen | vnd fchawe deine Rinder | die beide vom abend vnd vom morgen verfamlet find durch das wort des Seiligen | und frewen sich | das Gott wider ihr gedacht hat. Sie find ju fuffen von dir | durch die Feinde weggefürt | Gott aber bringet fie gu

dir/erhohet mit ehren/ als Rinder des Reichs.

Denn Gott wil alle hohe Berge nidrigen | und die langen vfer und thal dem Lande gleich füllen/ Auff das Ifrael ficher wandere | vnd Gott preife. Die Balde aber und alle wolriechende Bamme werden Ifrael aus Gottes befelh fchaten ges ben. Denn Gott wird Ifrael erwider bringen mit freuden/ durch feinen herrlichen D Eroft/mit barmberhigfeit und feiner gerechtigfeit.

## VI. Cap.

If ist die Abschrifft der Epistel/die Jeremias gesand hat an die fo gefangen weggefüret folten werden gen Babel von dem Ronig zu Babel Darin er ihnen folches verfundiget | wie im Gott befolhen hatte.

Abschrifft

Imb ewer Gunde willen die ihr gethan habt wider Gott/wer, ber Ppiftel Jeremie. det ihr gen Babel gefangen weggefüret werden/ von Nebucad Negar dem Kouige ju Babel. Und ihr werdet zu Babel bleiben muffen eine lange zeit/ nemlich/fiebens dig ihar Darnach wil ich euch von dannen wider heraus furen mit friede.

Buter des aber werdet ihr feben zu Babel / dasman auff den achfeln tragen wird die filbern gulden und hultgern Goken für welchen fich die Beiden fürchten. War-Darumb fehet euch für/ das ihr ihnen folches nicht nach thut/ond den Seiden nicht goneren. gleich werdet. Und wenn ihr fehet das Bolck das vor und nach gehet idie Goken anbeten/So fprecht in errem hergen/ SEXX/ Dich fol man anbeten / Denn mein Engel fol ben euch fein | vnd ich wil ewer Geelen rechen.

Re Zunge ift vom Werckmeifter fein gemacht/ vnd fie find mit gold vnd filber e gezieret/ und haben geschnitzte zungen/ Aber es sind nicht rechte zungen | und Derglei fonnen nicht reden. Gie schmucken sie mit Gold/ wie eine Mete zum tant | vnd fer den find bes hen ihnen fronen auff. Und die Pfaffen stelen das gold und silber von den Goken Bapfis Go. und bringens umb mit den Suren im Surhaufe. Und fchmucken die filbernigule den und hultern Goten mit fleidern als werens Menfchen. Sie fonnen fich aber micht

nicht Sotter fin Gleich wie en ift danso find ) Raubs von den Tempelmit thus perden. Eben al mavergriffen he pund der viel m imdwiedie balet has and thre fle Onter ihrem la lawalben v Duranihr ja me Das gold da mmdenroftnid allerlen föstlicher Malfienicht gel telehen formen/ C G muffen f R man ficauffgerio mmden Todten bringen das verib damen and acher Weberond Sect dasismicht Gött Und woher fol den und halfsern ( richen Scheren der larund schreien fü Pfaffen ftelen ifin Man thu ihn bennigen weder noch gut geben. nicht. Gie könner haffen wider den Sickönnen einen bounicht und hei gegieret den Stei majim ju schand Michigan Services nichtreden fan / glach als verstü lassen sie ihnen:

A nicht vermahre angeucht/fomu

Bnd er treg

fraffen der ihm

fichaber der D

Baruch. VI. Cap.

A nicht verwahren für dem roft und motten/ Ind wenn man ihnen ein Purpurfleid anzeucht/ fo mus man ihnen den staub abwischen/ der auffihnen ligt.

Und er tregt ein Scepter in der hand / wie ein Konig / vnd fan doch niemand ftraffen der ihm leid thut. Er hat auch ein schwert und ein arte in der hand Er fan fich aber der Diebe und Rauber nicht erwehren. Daran fihet man woll das fie

nicht Gotter find / Darumb fürchtet fie nicht.

fo fol fie betritain

acti darquiff futilities

debet fic komen bomben

tifr fabatlangejat.

in bud labatheden

and he droppe fort ford

against tem Abandi Eriv

Econs der José aus es a des periodes debut

Come interesting

ione herrlighti time olen

conditional and interest to conditional to conditio

d fifeimbler governmen

(sai pimparapana in

ottinder he godani hat. ri Gettaka bringa fir ja

tic langen tria en bisic ben

ad Son profe. Die Bille e Contribed form p

abortand local draft most

te Jeremias geland

mater on Bold ten

destrational tricin

large feit nesticities

था वधार्ति देशा वर्षेत्व प्रवेश

of fich die Steller fiction

but and den syele with

omach gehet de Bis

an ambeten Omin

find mit god no fir

nicht recht inte Dra

Meter film tale of basis

mutan Mistally

Cictomolana

Bd.

is fibran mit friek

Bleich wie ein gefeß/das ein Mensch brauchet/wenn es zubrochen wird/vmuße ift eben fo find ihre Botsen. Wenn man fie in ihre Sauftlin fett | werden fie vol faubs von den fuffen derel die hinein gehen. Die Priefter die verwaren der Bogen Zempel mit thuren/fchloffern und rigeln/ das fie von den Raubern nicht geftolen werden. Eben als wenn man einen gefangen legt und verwahret/ der fich am Ros nig vergriffen hat | vnnd jum tode verurteilt ift. Sie gunden ihnen Lampen an/ vund der viel mehr / denn fie fur fich felbe angunden/ und feben doch nichte. Sie sind wie die balcken im hause/ Und die wurm so auff der erden friechen/ fressen ihre hert und ihre fleider und fie fulens doch nicht.

Inter ihrem angesicht sind sie schwart vom rauch im hause vnd die Nachteus len | schwalben und ander vogel/seigen sich auff ire topffe/desgleichen auch die fate. Daranihr ja mercken kommet das es nicht Gotter find/Darumb fürchtet fie nicht.

Das gold das man omb fie henget / fie damit zuschmucken/gleiffet nicht/wenn man den roft nicht abwufchet. Da man fie gegoffen hat/ fuleten fie es nicht / Aus allerlen köftlicher materien hat man sie gezeuget wind ift doch kein Leben darinn. Beil fie nicht gehen konnen/mus man fie auff den achfeln tragen/ Daran die Leu-

te feben fonnen/ das es schandliche Botter feien.

Sihnen selber konnen auffstehen fo sie auff die erden fallen Noch sich regen fo R man sie auffgericht bin setzet / Noch sich auffrichten / so man sie lebnet. Bimd wie man den Todten opffer fürsetet/also fetet mans ihnen auch für. Tre Priefter aber bringen das vmb/ das ihnen gegeben wird Desgleichen auch ihre Weiber braffen dauon | und geben weder dem Armen noch dem Rrancken etwas dauon. Unreine Weiber und Sechfivocherin ruren ihre Opffer an. Daran ihr ja mercken konnet! das es nicht Gotter find Darumb fürchtet fie nicht.

Und woher follen fie Gotter heiffen ? Denn die Weiber pflegen der filbernigule den und hullgern Goken. Und die Priefter fiken in iren Tempeln/mit weiten Chor. rocken/ sicheren den barth ab/ und tragen platten/fitzen da mit bloffen fopffen / heus len und schreien für ihren Bogenswie man pfleget in der Zodten begengniffen Die Pfaffen ftelen ihnen ihre Rleider | und fleiden ihre Weiber und Rinder dauon.

Man thu ihnen boses oder gutes / so konnen sie es doch nicht vergelten. Sie bermugen weder einen Ronig einzusetzen/ noch abzusetzen. Sie konnen weder geld noch gut geben. Gelobet ihnen jemand etwas | und helt es nicht | fo foddern fie es nicht. Sie konnen einen Menschen vom Tod nicht erretten/ noch einem schwächern helffen wider den Starcken. Sie konnen keinen Blinden nicht febend machen. Sie können einem Menschen in der not nicht helffen. Sie erbarmen sich der Wid, wen nicht | und helffen den weisen nicht. Denn fie find hullgern mit gold und filber gezieret/ den Steinen gleich/ die man aus dem Berg hawet/ Darumb die fie ehren muffen zu schanden werden.

Befol man fie denn für Gotter halten oder fo heissen ? weil auch die Chals deer nicht groß von ihnen halten. Denn wenn fie einen Stummen feben/der nicht reden fan | bringen fie den Bel | vnd fagen | der Stumme fol ihn anruffen/ gleich als verftunde ers | Und wiewol fie wiffen | das fein leben in ihnen ift noch

lauffen sie ihnen nach.

Die

Mer Prophet VI. Cap.

Die Beiber aber figen für der Rirchen mit firicken ombgurtet | und bringen C Dbf jum opffer. Innd wenn jemand für vber gehet | vnd eine von ihnen hinwea nimpt | und ben ihr fchlafft | rhumet fie fich wider die andern | das jene nicht fen werd geweft wie fie bas ihr der gurt auffgelofet wurde. Alles was durch fie geschicht ift eitel triegeren/ Wie fol man fie denn fur Gotter halten/oder fo beiffene

On Werchmeistern und Goldschmiden sind sie gemacht und was die Werch, meister wollen mus draus werden und nichts anders. Und die fo sie gemacht haben fonnen nicht lange leben Bie folten denn das Gotter fein fo von ihnen ges macht find? Darunb geben sie den Nachkomen nur argernis und vrfache gur schandlichen Abgotteren. Denn wenn Krieg oder fonft ein unglück vber fie fomvel rathschlagen die Pfaffen unternander/wo fie fich zu gleich mit den Bogen verbergen wollen. Darumb fan man wol mercfen das es feine Gotter find | weil fie fich felber weder für frieg noch anderm unglück schutzen konnen Denn ce find doch nur hultern/verguldet und vberfilberte Boten.

Darumb fan man nuh fort wol erfennen/das es triegeren ift/ allen Seiden und Ronigen offenbar | vnd nicht Gotter fondern von Menfchen handen gemacht | vnd ift feine Gottheit in ihnen. Darumb fan jederman wol mercken/das es nicht Gots ter find. Denn fie erwecken keinen Ronig im Lande/ fie geben den Menfchen nicht regen | und nemen fich feins regirens noch ftraffens an fo wenig als die Vogelfo

in der luffe hin und wider fliegen.

Wenn das hauß der hulkern/verguldeten und vberfilberten Boken vom fewer angehet/ fo lauffen die Dfaffen dauon/vnd verwahren fich für fchaden/fie aber ver bremen/ wie ander balcfen. Sie fonnen weder Konigen noch feinem Kriegfuolef nicht widerstehen/ Wie sol man sie denn für Gotter halten oder nennen?

Die hulkern / oberfilberte und verguldete Göken können fich nicht schüken für Dieben und Raubern denn fie find ihnen zu ftarch das fie fie berauben und auf ziehen/nemen ihnen gold / filber / vnd fleider sveg/ vnd fomen dauon/ fo fonnen sie ihnen felber nicht helffen. Darumb ifts viel beffer ein König fein der feine macht beweisen kan | Oder ein nütslich Haußrath sein/das im hause nüte ist Oder eine thur | die das Hauß verwahret | oder eine hulkerne Seule in einem koniglichem Saal/denn ein solcher ohnmächtiger Böße.

Sonn/Mond und Sterne scheinen und find gehorfam/wie fie Gott heißt/Des gleichen der blitz leuchtet/ das man ihn fihet/ der Wind wehet in allen Landen | vnd die Wolcken fahren durch die ganke Welt/ und thun was fie Gott heißt. Alfo auch das fewer von oben her schlegt berge und malde und thut mas ihm geboten ift. Die Bogen aber konnen fich weder regen noch etwas thun. Darumb fol man fienicht fur Gotter halten oder fo beiffen Denn fie kommen weder ftraffen noch helffen.

Cilibr denn wiffet/das es nicht Gotter find/Go fürchtet euch nicht für inen/ Denn sie konnen die Konige weder verfluchen noch segenen. Sie konnen auch fein Zeichen am Simel den Seiden anzeigen. Sie konnen es nicht liecht mas chen wie die Sonne noch einen schein geben/wie der Monde. Die vnuernunfftigen thier sind beffer denn sie die konnen doch in eine hole flihen wnd fich verwahren.

Darumb ift aller ding offenbaridas fie feine Gotter find. Denn wie ein Schew fal im garten nichts verwahren fan Alfo find auch ihre hulkern verguldete und vberfilberte Boten fein nut. Und wie eine Secken im garten ift/darauff allerlen Bogel niften / oder wie ein Todter der im grabe ligt/Alfo find ihre hultzern vergule dete und vberfilberte Goten.

Auch fan man es daran mercken/das fie nicht Gotter find/ denn der Scharlas chen den fie vinb haben wird von den motten zufreffen vind fie felbe endlich auch da ju/das jr jederman fpottet. Wol dem Menschen der gerecht ift / vnd feine Gogen hat/der wird nicht zu fpot. Endedes Buchs Baruch. 23ors



Der folche Grent min Endechrifterf miffen vnd den 31 paliorfaren/ und fin nifampeder Chriften mucarofics modle/x Donnwir feben ja tiangfangen hat gut form den jsigen End Shmergieffen und le Obd guder geit half timigten fie den Ter Redomb ju hauff in auffent | und wie Chr mand Ind Camle dinimi und zu rechtfe OBnundern/Das din Coid burnud Ofthum Seiden feh alles forskid anlegen. Chifmund Nottenge mifofche mo niche me Lomes fat Daniel o fondasdie Kinder ambeifen Darumb fatthalen unter ihren O Blistaber werden Shaffil und bleibt jf for und ihren trop au nindahin bringen/da minim lohn gar ba miglich fich mehr rus auch nicht ma der Allmach

schehe)